



PRESSEINFORMATION

03/2002

Unerwünschte Badegäste: Krankheitserregende Bakterien und Keime

Novellierung der Europäischen Badegewässerrichtlinie (76/160/EWG)

München/Hennef, 13. Mai 2002 - In diesen Tagen beginnt in vielen europäischen Ländern die offizielle Badesaison; in den südlichen Ländern läuft der Badebetrieb bereits auf vollen Touren. Manchmal ist der Badespaß jedoch getrübt: Neben hauptsächlich ästhetischen Ärgernissen wie der berüchtigten Algenpest kann es durch meist mikrobiologische Verschmutzungen auch zu Gesundheitsproblemen wie Magen-Darm-Erkrankungen, Hautirritationen und Augen- oder Ohrenerkrankungen kommen.

Insbesondere kleine Kinder, ältere Menschen und empfindliche Personen sind gefährdet. Um diese Gefährdung zu vermeiden, hat die Europäische Gemeinschaft bereits in den späten 70er Jahren eine Richtlinie geschaffen, die Grenzwerte für bestimmte Parameter in ausgewiesenen Badegewässern vorschreibt. Diese Richtlinie soll nun nach über 25 Jahren den neuen Erkenntnissen aus Medizin, Technik und Wasserwirtschaft angepasst werden. Die European Water Association (EWA), der europäische Verband der nationalen technisch-wissenschaftlichen Wasserver-



bände, arbeitet aktiv bei der Novellierung dieser bedeutenden Richtlinie mit.

Anpassung der Richtlinie trotz erheblicher Erfolge nötig

Die bestehende Richtlinie hat zu erheblichen Verbesserungen der Badegewässerqualität geführt. Alleine von 1992 auf 1999 stieg die Zahl der Badestellen, an denen mindestens die zwingend vorgeschriebenen Grenzwerte eingehalten wurden, von 72% auf 96%. Es hat sich jedoch gezeigt, dass einige Parameter unzureichend sind; die Information der Öffentlichkeit geschieht außerdem mit Daten aus dem Vorjahr. Weiterhin hat sich herausgestellt, dass in den Mitgliedsstaaten unterschiedliche Untersuchungsmethoden angewendet wurden, die Ergebnisse also nicht europaweit vergleichbar sind. All diese und noch mehr Probleme sollen in der neuen Fassung der Richtlinie in Angriff genommen werden, zu der die Europäische Kommission im Jahr 2000 eine intensive Diskussion mit der Fachwelt startete.

Forderungen europäischer Wasser- und Gesundheitsexperten

Nach einer ersten grundlegenden Stellungnahme im Jahr 2000 veranstaltete die EWA daher im Januar 2002 einen Workshop, an dem ca. 40 europäische Wasser- und Gesundheitsexperten teilnahmen. Einhellig erkannten die Experten die bisher erzielten Erfolge an und begrüßten eine Neuregelung, machten jedoch zahlreiche Vorschläge zu den Inhalten einer novellierten Badegewässerrichtlinie.



Größtmöglicher Schutz der Bevölkerung durch konzentrierte Aktivitäten

Obwohl die existierende Richtlinie das Baden behandelt, wird bislang an keiner Stelle definiert, was unter Baden zu verstehen ist. Nicht nur beim Baden im Sinne von Schwimmen bestehen Gesundheitsrisiken, da diese hauptsächlich beim Untertauchen durch das Verschlucken von mikrobiologisch verunreinigtem Wasser auftreten. Auch beim Wassersport, z.B. beim Surfen und bei Wasserski, besteht diese Gefahr, daher ist auch hier ein Gesundheitsrisiko nicht auszuschließen. Die neu einzufügende Definition soll diesem Faktor Rechnung tragen. Die EWA kritisiert jedoch, dass die bislang vorgelegten Definitionen entschieden zu umfassend sind: Durch die ungenaue Wortwahl könnten sämtliche Aktivitäten in, auf und um Gewässer einbezogen werden - inklusive Angeln und Hochseefischen. Dies würde zu einer erheblichen Ausweitung sowohl der Badesaison als auch der auszuweisenden und zu überwachenden Badegewässer führen. Zusätzliche Kostenbelastungen sowohl bei den überwachenden öffentlichen Stellen als auch bei den in die Gewässer einleitenden Kläranlagenbetreibern wären die Folge, die in keinem Verhältnis zum gewonnenen Gesundheitsschutz stehen würden.

Stärkung der Eigenverantwortlichkeit durch verbesserte Information

„Wenn es um größtmöglichen Gesundheitsschutz der Bevölkerung geht, müssen die Anstrengungen auf die ausgewiesenen Standorte mit starkem Badebetrieb bezogen sein,“ forderte daher Dr.-Ing. Sigurd van Riesen, Generalsekretär der EWA, auf der IFAT 2002 in München. „Nur an diesen Stellen sind Kläranlagen mit Desinfektionsanlagen



auszustatten.“ Die darüber hinaus gehenden Risiken für andere Wassersportler sowie Badende an inoffiziellen und gering besuchten Stellen sollten ins Ermessen und die Eigenverantwortung der Nutzer selbst gestellt werden, indem sie über möglicherweise auftretende Gesundheitsrisiken im Grundsätzlichen informiert werden und selbst entscheiden können, ob sie ein mögliches Risiko eingehen.

Stärkung des Managementgedankens

Bislang liegt der Schwerpunkt der Richtlinie und ihrer nationalen Umsetzungen auf der Einhaltung der Grenzwerte. Werden diese überschritten, gilt der Strand oder die Bade- stelle als nicht den Vorschriften entsprechend. „Wenn ein Strand bei Vorliegen von mikrobiologischer Verschmutzung rechtzeitig geschlossen wird, ist die Bevölkerung gesundheitlich nicht gefährdet - er sollte daher in Zukunft als richt- linienkonform gelten,“ stellte Dr. van Riesen klar. Ein sol- ches Risikomanagement steht auch im Einklang mit den Vorstellungen der EU-Kommission: Sie nennt als einen der Schwerpunkte der zukünftigen Badegewässerrichtlinie das Ziel, die Badegewässer nicht mehr nur zu überwachen, sondern zu bewirtschaften.

Vorschläge an die Europäische Kommission

Als Arbeitsergebnis des EWA-Workshops im Januar 2002 entstand ein Bericht, der von der EWA an die Europäische Kommission weitergeleitet und auch in das letzte offizielle Treffen der Badegewässerexperten bei der EU-Kommission eingebracht wurde. Aus dem Workshop haben sich ver- schiedene kleinere Arbeitsgruppen gebildet, welche die Ar- beit zu bestimmten Themen fortführen und vertiefen. Die European Water Association wird daher weiterhin aktiv an

European Water Association



der Weiterentwicklung der europäischen Badegewässer-richtlinie mitarbeiten und fachlich fundierte Anregungen einbringen.

Der detaillierte Bericht vom Workshop ist auf englisch erhältlich bei der EWA, Dipl.-Ing. Kirsten Overmann, Tel. 02242/872-189, E-Mail: overmann@atv.de sowie auf der Homepage des Verbandes (<http://www.EWAonline.de>).

Die European Water Association (Europäische Vereinigung für Wasserwirtschaft – EWA) ist ein unabhängiger und gemeinnütziger Verein, der sich mit Wasserwirtschaft und Gewässerschutz befasst. Die EWA ist einer der wichtigsten technisch-wissenschaftlichen Vereine in Europa im Bereich Wasser und deckt den gesamten Wasserbereich ab, von Trinkwasser über Abwasser bis zu damit zusammenhängendem Abfall. Der Verein zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass er nicht nur alle gegenwärtigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sowie Norwegen und die Schweiz umfasst, sondern auch die meisten zentral- und osteuropäischen Staaten, darunter nahezu alle EU-Beitrittskandidaten.

Neben der Information der Mitglieder über die europäische Gesetzgebung und Normung ist es das Ziel der Organisation, ein Forum für die Diskussion von zentralen technischen und politischen Fragen bereit zu stellen. Dies geschieht durch internationale Konferenzen, Treffen und Workshops, besondere Arbeitsgruppen für Experten sowie durch Publikationen. Durch diesen Informationsaustausch will der Verein zu einer nachhaltigen Wasserwirtschaft beitragen: einer sicheren Wasserversorgung und dem Schutz von Wasser und Boden.

Die EWA hat enge Kontakte zur Europäischen Kommission (DG Umwelt), dem europäischen Normungsinstitut CEN, der Europäischen Umweltagentur (EEA) und dem Europäischen Parlament aufgebaut.

Die EWA besteht ungefähr 30 nationalen Organisationen, die sowohl Fachleute und Techniker aus Ver- und Entsorgungsbetrieben als auch Ingenieurbüros vertreten, sowie Firmen und Betriebe als fördernde Mitglieder. Über die nationalen Mitgliedsverbände repräsentiert der Verein damit mehr als 55.000 Experten aus dem gesamten Wasserbereich

Für den Inhalt verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr.-Ing. Sigurd van Riesen * Pressestelle: Dr. Frank Bringewski * ATV-DVWK Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. * Theodor-Heuss-Allee 17 * D-53773 Hennef * Tel (02242) 872-190 * Fax (02242) 872-151 * Internet: www.atv.de